

**Einfache Anfrage SVP-Fraktion:
«Ausbau der Herzchirurgie am Kantonsspital St.Gallen»**

Das Universitätsspital Zürich, das Kantonsspital St.Gallen und das Stadtpital Zürich planen den Auf- und Ausbau einer gemeinsamen Allianz in der Herzchirurgie. Die drei Spitäler haben dazu eine Absichtserklärung unterzeichnet und sich im Rahmen der Spitalplanung 2024 bei den Kantonen St.Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden um Leistungsaufträge im Bereich Herzchirurgie beworben. Ziel ist die kantonsübergreifende Sicherstellung und Weiterentwicklung der herzchirurgischen Versorgung im Einzugsgebiet der Allianzpartner.

Das Universitätsspital Zürich (USZ) und das Stadtpital Zürich (STZ) bilden heute bereits die Allianz Herzchirurgie Zürich und decken gemeinsam das gesamte Leistungsspektrum in der Herzchirurgie ab. Das Kantonsspital St.Gallen (KSSG) wiederum bietet als Zentrumsspital der Ostschweiz seit Jahrzehnten ein umfangreiches Leistungsspektrum in der Kardiologie an. Es verfügt jedoch über keinen Leistungsauftrag für die Herzchirurgie. Die geplante Allianz Herzchirurgie (USZ – STZ – KSSG) hat zum Ziel, eine wohnortnahe, herzchirurgische Versorgung entsprechend zu erweitern und weiterzuentwickeln. Vorbehältlich des Erhalts der Leistungsaufträge soll dazu am KSSG eine Herzchirurgie partnerschaftlich aufgebaut werden, um die Bevölkerung wohnortnah zu versorgen.

Innerhalb der erweiterten Allianz Herzchirurgie soll das USZ primär die hochspezialisierte Herzchirurgie inklusive Transplantationen abdecken. Das STZ und das KSSG sollen geplante und notfallmässige Standardeingriffe der Herzchirurgie, aber auch bestimmte komplexe kardiologische Interventionen wie Herzklappeneingriffe durchführen. Die hochspezialisierte Herzchirurgie inklusive Transplantationen wird auch künftig das Universitätsspital Zürich abdecken.

Ob die angedachte Allianz realisiert werden kann, hängt von der Erteilung der Leistungsaufträge durch die Regierungen des Kantons St.Gallen und beider Appenzell ab.

Mehreren Medienberichten zufolge besteht in der Schweiz eine massive Überversorgung im Bereich der Herzchirurgie. Für die SVP-Fraktion stellt sich deshalb die Frage, ob es im Hinblick dieser offenbar bestehenden Überversorgung Sinn macht, am Kantonsspital in St.Gallen eine weitere Herzchirurgie aufzubauen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Besteht in der Schweiz eine herzchirurgische Überversorgung?
2. Die Regierung hat in ihrem Bericht zur herzchirurgischen Versorgung vom 24. Oktober 2017 (Geschäft 40.17.07) die Notwendigkeit einer innerkantonalen herzchirurgischen Versorgung angezweifelt. Stuft die Regierung den Bedarf nunmehr anders ein? Wenn ja, weshalb?
3. Mit welchen baulichen und finanziellen Konsequenzen wäre für das KSSG und den Steuerzahler mit der Umsetzung des Ausbaus der Herzchirurgie am Kantonsspital St.Gallen zu rechnen?
4. Wie passt der Personalabbau der St.Galler Spitalverbunde (120 Vollzeitstellen in der Pflege) sowie der Fachkräftemangel mit diesem Vorhaben zusammen, zumal insbesondere für die Herzchirurgie ein Ausbau der IPS-Kapazitäten erforderlich wäre und diese Fachkräfte ohnehin an allen Ecken und Enden fehlen?
5. Hat die Regierung Kenntnis über Medienberichte, welche mögliche Eigeninteressen und persönliche Reputationswünsche einzelner Exponenten im Zusammenhang mit der Herzchirurgie am Kantonsspital St.Gallen unterstellen?

6. Falls ja, wie steht die Regierung zu diesen Vorwürfen?»

22. November 2023

SVP-Fraktion